

Brigitte Werner : Ich, Jonas, genannt Pille, und die Sache mit der Liebe

Stuttgart: Freies Geistesleben, 2011, 308 S., CHF 23.90

ISBN 978-3-7725-2470-7

Zur Autorin

Brigitte Werner, 1948 geboren, lebt und arbeitet im Ruhrgebiet, über ihrer Lieblingsbuchhandlung. Sie hat zehn Jahre Grundschulkindern unterrichtet und ist dann umgestiegen in das Leben der Kreativität. Inzwischen schreibt sie Bücher für Kinder und Erwachsene. Sie hat bereits einige Preise erhalten.



Inhalt

Weshalb Papa plötzlich weg ist, kann sich Pille nicht erklären: «Und ich darf auf keinen Fall Mama danach fragen, denn dann klappt sie alle Fenster in ihrem Gesicht zu und sämtliche Türen gleich mit.» Ausserdem leidet der Elfjährige unter Asthma, vermisst Oma im Himmel und ist wütend, dass Opa in ein Altersheim gesteckt wird.

Als Pille gegenüber Lilli, die er mag, den richtigen Ton nicht findet, taucht Omas Stimme in seinem Kopf auf: Pille, sei wie du bist! Und das tut Pille. Schliesslich tanzt er mit Lilli sogar durch das einst erstarrte Altersheim. Doch Papa lässt sich Zeit mit dem Zurückkommen. So lange, bis Pille seiner Wut Luft macht, statt geduldig um Familienzusammenhalt zu bitten. Zu kämpfen, aber den unveränderbaren Dingen ihren Lauf zu lassen, das hat ihn sein Opa gelehrt – den Pille am Ende für immer loslassen muss.

Schwierige Themen lässt Brigitte Werner ihre Figuren auf optimistische Weise anpacken; humorvolle, manchmal philosophische Gespräche eröffnen eine Welt des kreativen Denkens. Zum Beispiel wenn es um die richtige Schuhwahl geht: Für das Leben kannst du zu grosse Schuhe tragen, worin du stolperst, oder zu kleine, die drücken, «oder du trägst sie einem anderen zuliebe und gewöhnst dich so sehr an sie, dass du gar nicht mehr weisst, welche du dir selber ausgesucht hättest». So ist diese Liebes- und Familiengeschichte auch ein Plädoyer dafür, eigene Stärken zu entdecken und auszukosten.